

Ko-Kreativität und Kooperation anstatt Konkurrenz

Das KMU-Forum Berlin und First Friday

Am 14. Mai 2019 hat das KMU-Forum Berlin (www.kmu-forum.berlin) einen Diskussionsabend veranstaltet unter dem Titel „Gleichberechtigung – neu gedacht!“, einem wichtigen gesellschaftlichen Thema, das derzeit so oft in den Medien ist und dennoch keinen wirklichen Fortschritt zu machen scheint.

Unsere Welt ist noch immer auf vielfache Weise von traditionellen, hierarchischen und vor allem patriarchischen Strukturen geprägt und von Männern geführt, die sich oft als einzigartig und unfehlbar wännen. Die Ungleichberechtigung von Mann und Frau ist dabei fast immer nur eine Inkarnation von Ungleichberechtigungen. Hautfarbe, Nationalität, Religion, soziale Herkunft, es gibt viele Kategorien, die missbraucht werden, um zu dominieren und (finanzielle) Vorteile nehmen zu können.

Deshalb hatte das KMU-Forum – ein nicht kommerzielles Format, das aus der Zusammenarbeit mehrerer Berliner Unternehmen entstanden ist – eingeladen, um zu diskutieren, weshalb sich Frauen heute sehr oft selbständig machen, warum heterogene und subjektbezogene Teams viel erfolgreicher sind als andere (WeQ versus IQ) und wie man von einer streng hierarchischen Organisation, die transmissive Mitglieder braucht, zu einer selbstorganisierten, hierarchiefreien Organisation kommt, die transformale Mitglieder benötigt und fördert.

Circa 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersgruppen, vieler Professionen und Branchen, Startups, Angestellte und Unternehmer waren vertreten und es entwickelte sich ein spannender Austausch, in dem unterschiedliche und z.T. auch kontroverse Sichtweisen vorgestellt und diskutiert wurden.

Das Fazit des Abends war, dass eben diese heterogenen Startup-Teams deshalb so erfolgreich sind, weil sie bei der Vielfalt der im Team vertretenen Nationalitäten, Kulturen (manchmal Religionen) und Professionen nur in gegenseitigem Respekt, Anerkennung und Toleranz zusammenarbeiten können, d.h. wenn sie subjektorientierte Teambeziehungen bilden und in diesen dann die viel höhere „Gruppenintelligenz“ entwickeln, als es die Summe der Einzelnen ermöglichen würde. Gegenseitige Inspiration und Ermunterung sind entscheidende Faktoren, die freigesetzt werden. Wenn dies aber so ist, dann ist bereits die Überwindung der Ungleichheit von Männern und Frauen ein großer Schritt zu höherer Leistungsfähigkeit von Teams und deren Selbstorganisation eine logische Konsequenz. Diese wiederum bietet Frauen in der Selbständigkeit mehr Möglichkeiten, berufliche Entwicklung und persönliche Unabhängigkeit mit dem Wunsch nach einem erfüllten Privatleben in Einklang zu bringen.

Der von unserem Gastredner, Herrn Tobias Schnitzler aus Wien, der schließlich auch privaten Gründen verhindert war, in seiner Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Gerald Hüther erarbeitete Vortrag „Lernen und Einflüsse zur Veränderung“ und über den WeQ in Teams stellte dabei eine sehr wichtige Grundlage für die Diskussion dar.

Das KMU-Forum Berlin und das kuratierte Netzwerk „First Friday“ in Berlin (<https://www.meetup.com/de-DE/FirstFriday-curated-network/>) arbeiten eng zusammen, um die subjektbezogene Teambildung, die Entwicklung ko-kreativer Arbeitsstrukturen und den Aufbau neuer Projekte und Unternehmungen aller Art zu unterstützen. First Friday bietet Gründerinnen und Gründern aus aller Welt und aller Professionen eine offene, kostenlose Plattform zur Zusammenarbeit.

Meet-up, team-up, start-up ist das Motto, unter dem sich ca. 60 Teilnehmer an jedem ersten Freitag eines Monats treffen, um über ihre Projekte zu sprechen, oder neue zu beginnen. Das Konzept ist so erfolgreich, dass sich nunmehr sogar eigene First Friday-Cluster in Mexico und Luxemburg gebildet haben.

Das Ziel beider Formate ist, sowohl unter jungen Menschen als auch unter etablierten Geschäftsleuten dafür zu werben, das Konkurrenzdenken durch Ko-Kreativität und Kooperation zu ersetzen.